

VOR 25 JAHREN

Montag, 14. September 1992
In den nächsten Tagen erhalten die östlichen Lüneburger Stadtteile die Biotonne, 7800 Exemplare werden verteilt. Damit sind künftig 23.100 Lüneburger an das umweltfreundliche Entsorgungssystem angebunden. Im Frühjahr werden die restlichen 8000 Bürger mit der Biotonne versorgt.

LG IN KÜRZE

Die Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe kommt zum Erfahrungsaustausch im AOK-Gesundheitszentrum zusammen.
► Freitag, 15. September, 8 Uhr, Bei der Ratsmühle 13.

Zum Literaturnachmittag lädt Bringfriede Maria Diederichs ein.
► Freitag, 15. September, 15 Uhr, Glockenhaus (1. Stock).

Der Alpenverein bietet eine 21 Kilometer lange Spätsommerwanderung rund um den Toppenstedter Wald an
► Sonnabend, 16. September, 8.30 Uhr, Parkplatz Sülzwiesen.

Die Euthanasie-Gedenkstätte auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik öffnet für Besucher. Der Eintritt ist frei.
► Sonnabend, 16. September, 11 bis 14 Uhr, Am Wienebütteler Weg 1.

Hooping ist Tanzen mit und um sich selbst für Menschen mit Freude an Bewegung. Herumwirbeln, um die eigene Mitte zu finden und sich zu erlauben, sich nur um sich selbst zu drehen – darum geht es auch in einem Workshop der Volkshochschule mit dem Titel „Hula Hoop – Hoop-Dance“.
► Sonntag, 17. September, 12.30 bis 16 Uhr, IWK, Am Schwalbenberg 18.

Ein interkultureller Frauen-Kochtreff findet im Mehrgenerationenhaus in Lüneburg statt. Hier können Frauen ins Gespräch kommen sowie internationale Gerichte und Kulturen kennenlernen. Thema des ersten Treffens ist „Deutsche Küche“. Anmeldungen: (04131) 777777.
► Mittwoch, 20. September, 18 Uhr, Carl-von-Ossietzky-Straße 9.

Eine geführte Wanderung bietet der DRK-Ortsverein Lüneburg-Stadt. Mit einer Natur- und Landschaftsführerin geht es auf vier Kilometern durch die vielfältigen Landschaftsformen an der Ilmenau – mal am Flussufer entlang, mal durch hügelige Waldlandschaft. Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen.
► Freitag, 22. September, 14 Uhr. Anmeldungen: (04131) 2666911.

Zum 1. Hansebasar lädt die Kita Hanseviertel ein. Angeboten wird gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung, Babyzubehör und Umstandsmode. Für Snacks und kalte Getränke ist gesorgt.
► Sonnabend, 23. September, 18 bis 21 Uhr, Hans-Heinrich-Stelljes-Straße 57.

Zu einem Herbstfest mit Flohmarkt lädt der Reit- und Fahrverein Lüneburg auf seine Anlage ein. Für kleine Besucher gibt es Kinderschminken und eine Hüpfburg. Außerdem stehen Reit- und Voltigier-Vorführungen und Ponyreiten auf dem Programm stehen. Wer beim Flohmarkt mitmachen möchte, kann sich unter (04131) 79492 anmelden, die Standgebühr beträgt 10 Euro.
► Sonntag, 24. September, 11 bis 16 Uhr, Rote Schleuse.



Die bessere Ausnutzung der bestehenden Stromleitungen ist das Ziel eines Projekts, das in Lüneburg startet.

Foto: t&w

Wie sieht das Stromnetz der Zukunft aus?

VON RAINER SCHUBERT

Lüneburg. Wie wirkt sich der Betrieb der Waschmaschine auf den Stromverbrauch aus? Wieviel Strom verbraucht das Staubsaugen? Aktuelle Verbrauchsdaten können Lüneburger künftig schnell übers Internet abfragen. Dahinter steckt eine Stromsteuerung, die bei der Nutzung Erneuerbarer Energien beispielsweise auch in der Nachbarschaft von Vorteil sein könnte: Der eine Nachbar verfügt über einen Warmwasserspeicher, der andere über eine Photovoltaikanlage, bei einer intelligenten Steuerung können sie voneinander profitieren. Was alles möglich ist, soll das EU-Großprojekt „Interflex“ untersuchen, für Deutschland verantwortet die Avacon das Vorhaben, die sich für Stadt und Landkreis Lüneburg (ohne Bleckede und Amt Neuhaus) plus die Gebiete Salzhäusen und Elbmarsch als Testregion entschieden hat. Sie hat jetzt 4500 Kunden angeschrieben und hofft auf 200, die mitmachen.

Avacon-Abteilungsleiter Dr. Sven Reese sagt: „Wir wollen ausprobieren, wie das Stromnetz der Zukunft aussehen kann. Dabei geht es nicht um den Bau neuer Leitungen, im Gegenteil: Wir wollen die bestehenden Leitungen verstärkt nutzen und den Strom dort verbrauchen, wo er produziert wird.“ Erste Überlegungen zielen darauf ab, den

Der Energieversorger Avacon nimmt an einem EU-Forschungsprojekt teil. Lüneburg ist Pilotregion mit 200 Testpersonen

Stromverbrauch in Spitzenzeiten zu senken oder Energiespeicher nur dann zu befüllen, wenn das Angebot an Strom aus erneuerbaren Energiequellen hoch ist. Bewusst habe man sich für den Raum Lüneburg als Testgebiet entschieden: „Hier haben wir eine für das Projekt sehr gut passende Siedlungsstruktur: kleine und mittlere Kommunen sowie mit Lüneburg eine dichtbesiedelte Kernstadt.“

Bei den 4500 angeschriebenen Kunden ist laut Hartmut Jäger, Kommunalreferent der Avacon in Lüneburg, „alles dabei vom Normalverbraucher bis hin

zum Unternehmen mit eigenem Blockheizkraftwerk“. Benötigt würden Teilnehmer, die entweder eine Photovoltaik-Anlage, einen Batteriespeicher, eine Elektroheizung, eine Wärmepumpe oder ein Elektrofahrzeug betreiben. Die Teilnehmer kostet es nichts, sie erhalten sogar noch jeweils 300 Euro in Form von Einkaufsgutscheinen und ein Geschenkpaket.

Die Kunden, die mitmachen, erhalten ein intelligentes Messsystem inklusive einer Steuerbox, das von Avacon installiert wird und den alten Stromzähler ersetzt. Die Avacon-Leitstelle

wird um ein Steuerungselement erweitert, das diese Geräte ansprechen und deren Daten verarbeiten kann. Ziel ist es, dass Avacon eine große Menge kleiner Einheiten steuern kann, dadurch wird die Netzführung effizienter und stärker automatisiert. Reese: „Wir erwarten, dass durch eine verbesserte Netzführung auch der notwendige Netzausbau verringert werden kann.“ Das Lüneburger Projekt ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

Die Vorteile für die Testkunden sieht Reese so: „Durch die intelligenten Zähler erhalten sie mehr Transparenz, haben die Übersicht über ihren Verbrauch im Online-Portal. Dort wird schnell deutlich, wie sich Energiesparmaßnahmen bemerkbar machen. Die Ablesung wird komfortabler, erfolgt durch die automatische, sichere und zeitgenaue Datenübertragung, der Kunde braucht nicht mehr selbst abzulesen. Nebenbei ermöglichen Kunden durch den Einsatz des neuen Zählers, dass die Nutzung der Erneuerbaren Energien effizienter erfolgen kann.“ Im besten Fall führe das Projekt zu günstigeren Tarifen für Kunden.

Wer zu den 4500 Angeschriebenen gehört und teilnehmen will, kann sich online bewerben. Es gibt zusätzlich zwei Informationsveranstaltungen: Heute sowie am Donnerstag, 5. Oktober, jeweils um 17 Uhr bei der Avacon an der Lindenstraße.

HINTERGRUND

Das Forschungsprojekt Interflex

DAS VORHABEN Interflex ist Teil des EU-Forschungsprogramms „Horizon 2020“ mit einem Gesamtvolumen von 23 Millionen Euro. Ziel ist es, neue Wege der Stromversorgung auf lokaler Ebene aufzuzeigen. Wieviel Geld die Avacon erhält, verrät Dr. Sven Reese von der Netztechnik nicht, sagt aber: „Wir selbst werden etwa in gleicher Höhe in das Projekt investieren.“ 20 Projektpartner europaweit werden die Wechselwirkungen zwischen Marktakteuren und Verteilnetz untersuchen. Die Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Energiespeicherung, intelligente Ladefahrer für E-Fahrzeuge, Lastüberwachung sowie der Integration verschiedener Energieträger wie Gas, Wärme und Strom.

20 Projektpartner europaweit werden die Wechselwirkungen zwischen Marktakteuren und Verteilnetz untersuchen. Die Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Energiespeicherung, intelligente Ladefahrer für E-Fahrzeuge, Lastüberwachung sowie der Integration verschiedener Energieträger wie Gas, Wärme und Strom.

Pfiffige Lösungen gefragt

Der Wettbewerb „Jugend forscht“ startet in eine neue Runde

Lüneburg. Unter dem Motto „Spring!“ startet der Wettbewerb „Jugend forscht“ in eine neue Runde. Ab sofort und bis zum 30. November können sich Schüler mit Freude und Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) bei Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb auf www.jugendforscht.de anmelden. Dafür sind zunächst das Thema und eine kurze Beschreibung des Pro-

jekts ausreichend. Bis 15. Januar 2018 müssen alle zugelassenen Teilnehmer dann eine schriftliche Ausarbeitung einreichen. Am 8. und 9. Februar kommenden Jahres präsentieren die Teilnehmer ihre Arbeiten dann beim Lüneburger Regionalwettbewerb, der vom Softwareunternehmen Werum IT Solutions organisiert wird und in der Universität stattfindet.

„Wir brauchen junge Menschen, die neugierig sind, Dinge anpacken, Verantwortung übernehmen und eigene Lösungen entwickeln. Jugend forscht gelingt es, diese Talente zu finden und zu fördern – was auch seit vielen Jahren der Schwerpunkt unseres sozialen Engagements in

der Region ist“, sagt Dirk Ebbecke, Patenbeauftragter „Jugend forscht“ bei Werum.

An Jugend forscht können Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre teilnehmen. Jüngere Schüler müssen im Anmeldejahr mindestens die 4. Klasse besuchen. Studenten dürfen sich höchstens im ersten Studienjahr befinden. Stichtag für diese Vorgaben ist der 31. Dezember 2017. Zugelassen sind sowohl Einzelpersonen als auch Zweier- oder Dreier-teams. Beim Wettbewerb gibt es keine vorgegebenen Aufgaben. Das Forschungsthema wird frei gewählt. Wichtig ist aber, dass sich die Fragestellung einem der sieben Fachgebiete zuordnen lässt: Arbeitswelt, Biologie, Che-



Das Wettbewerbsplakat der neuen Runde. Foto: nh

mie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik sowie Technik stehen zur Auswahl.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter www.jugendforscht-lueneburg.de im Internet. lz

POLIZEI-BERICHT

Sturm knickt Bäume um Lüneburg. Die Feuerwehren rückten gestern Mittag mehrmals aus, Sturmböen hatten Äste abgerissen oder gar Bäume gefällt. Betroffen waren unter anderem Wiltschenbruch und Kaltenmoor. Die Helfer machten die Theodor-Heuss-Straße wieder frei. Zudem kam es durch umgestürzte Bäume zu Einschränkungen und Verspätungen auf der Bahnlinie von Hamburg nach Uelzen.

Ostumgehung gesperrt Lüneburg. Nach einem Auto-Brand zwischen Adendorf und Ebersberg gestern gegen 17.40 Uhr war die Ostumgehung zeitweilig in Fahrtrichtung Süden gesperrt. Es kam zu Staus.

Bei Unfall leicht verletzt Lüneburg. Bei einem Unfall an der Ecke Wallstraße/An den Reepbahnen ist ein 65 Jahre alter Autofahrer gestern Mittag leicht verletzt worden. Laut Polizei hatte eine 26-Jährige in einem Transporter beim Abbiegen den Mann in einem Geländewagen übersehen. Sachschaden: 2500 Euro.

Unter Drogen am Steuer Lüneburg. Bei einer Kontrolle hat die Polizei in der Nacht zu gestern einen 26-Jährigen auf der Dahleburger Landstraße gestoppt. Der VW-Fahrer besitzt keinen Führerschein, dafür fanden die Beamten Drogen bei ihm.

Dubiose Anrufe Lüneburg. Ein LZ-Leser warnt vor einer mutmaßlichen Betrugsmasche: Er sei von einem Mann angerufen worden, der sich als Staatsanwalt aus Berlin ausgab. Gegen den Lüneburger werde ermittelt, er solle eine Rechnung nicht bezahlt haben. „Unsinn“, sagt der Angerufene. Er habe aufgelegt und die Staatsanwaltschaft in Berlin angerufen. Dort habe man ihm gesagt, dass Betrüger auf diese Weise versuchten, Opfer hereinzulegen.

BMW gestohlen Reppenstedt. Ein BMW X5, Kennzeichen LG-CD 8880, ist in der Nacht zu gestern Auf den Metten gestohlen worden.

Autoknacker greifen zu Adendorf. Mehrere CDs sind in der Nacht zu Dienstag am Golfplatz aus einem VW-Bus gestohlen worden. Geschätzter Sachschaden: 2000 Euro.

Fahrerflucht in Neetze Neetze. Ziemlich unsportlich hat sich ein Unbekannter am Sonntag auf dem Parkplatz am Sportplatz verhalten: Der Autofahrer schrammte am Nachmittag mit seinem Auto gegen einen Skoda und gab Gas, ohne sich um den Schaden von rund 600 Euro zu kümmern. Die Polizei ermittelt.
► Hinweise: (04137) 7718.

LÜNEBURG

Bridge spielen in der Gemeinschaft

Bridge bietet der Caritasverband an. Dabei gibt es Angebote für verschiedene Zielgruppen. Montags von 18 bis 20 Uhr sind auch Anfänger des bekannten Kartenspiels willkommen, mittwochs von 18 bis 20 Uhr spielen Fortgeschrittene, beide Abende finden im Geschwister-Scholl-Haus, Carl-von-Ossietzky-Straße 9, statt. Donnerstags von 15 bis 18 Uhr gibt es stets ein Bridge-Turnier in der Johannisstraße 36. Kosten pro Treffens: 2 Euro. Mehr Informationen und Anmeldungen: (04131) 777777. lz